



21 Tage gegen Gewalt

CHANCENGLEICHHEIT
IM FOKUS

Veranstaltungsreihe
November bis Dezember 2024

STUTTGART





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Gewalt kann viele verschiedene Formen annehmen. Wir denken zunächst vor allem an körperliche Gewalt: dass jemand zuschlägt. Aber auch psychische Bedrohung, Einschüchterung oder Stalking sind Formen von Gewalt, die bei den Betroffenen deutliche Spuren hinterlassen.

Von Gewalt kann jede und jeder betroffen sein. Sie kann Menschen jeden Alters, aller sozialen Schichten und Berufsgruppen treffen. Richtig ist aber auch, dass sich bestimmte Formen der Gewalt häufen, wenn wir nach dem Geschlecht unterscheiden: Statistisch gesehen erfahren Frauen deutlich häufiger Beziehungsgewalt, in Deutschland und weltweit. Gewalt findet meist in den eigenen vier Wänden statt. In Deutschland erlebt jede vierte Frau im Laufe ihres Lebens Gewalt durch den (Ex-)Partner.

Bereits in der Schule lernen wir, dass Gewalt keines der Probleme löst. Trotzdem nimmt sie nicht ab. Für die Betroffenen ist sie demütigend. Als Stadt stellen wir uns entschieden gegen jede Form von Gewalt. Wir treten dafür ein, Konflikte gewaltlos und im Gespräch zu lösen. Dafür wollen wir werben.

Die städtische Abteilung für Chancengleichheit hat erneut eine Veranstaltungsreihe organisiert, um das Wissen über Gewalt zu vergrößern. Es kommen die verschiedenen Formen von Gewalt zur Sprache sowie Modelle friedlicher Konfliktlösung. Angebote der Hilfe für Betroffene sollen bekannt gemacht werden. Die Reihe trägt den Namen „21 Tage gegen Gewalt“. An 21 Veranstaltungstagen in den Monaten November und Dezember wollen wir ein Zeichen gegen Gewalt setzen.

Ich danke der Abteilung für Chancengleichheit für ihre erneute Initiative. Steter Tropfen höhlt den Stein. Schon bei den alten Römern, bei Ovid findet sich diese Redewendung. Damit ruft er dazu auf, sein Ziel mit großer Beharrlichkeit und Geduld zu verfolgen. Ich wünsche der Veranstaltungsreihe ein reges Publikumsinteresse und große Wirkung.

Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

Liebe Stuttgarter*innen,

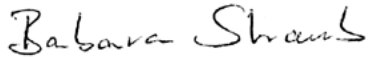
„21 Tage gegen Gewalt“ lautet der Titel unserer Veranstaltungsreihe. Es sind 21 Tage, vom „Day of Remembrance“ zum Gedenken an trans*gender Opfer am 20. November über den Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25. November bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember.

Die Veranstaltungsreihe nimmt diese Gedenktage zum Anlass, um über die vielfältigen Gewaltformen zu informieren, aber auch um Hilfsangebote in Stuttgart vorzustellen. Die Workshops, Vorträge, Diskussionen und Filme unserer Reihe wollen aufrütteln und zeigen, wie allgegenwärtig Gewalt speziell gegen Frauen und Mädchen sowie gegen queere Menschen ist – und was wir ihr entgegensetzen können.

So stellen wir beispielsweise die Gewaltambulanz am Klinikum Stuttgart vor. Hier haben Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt die Möglichkeit, Spuren der Tat gerichtsfest sichern zu lassen – unabhängig von einer Anzeige bei der Polizei.

In Workshops trainieren wir Selbstbehauptung und Deeskalation im öffentlichen Raum. Und wie Sozialarbeit gegen Gewalt heute aussehen kann, erfahren wir bei „Digital Streetwork Stuttgart“. Neben den vielen Veranstaltungen stellen wir Ihnen auch Projekte unserer Abteilung vor, mit denen wir uns in Stuttgart gegen Gewalt einsetzen.

Sie sind herzlich eingeladen!



Barbara Straub
Leiterin der Abteilung für Chancengleichheit
Landeshauptstadt Stuttgart



Inhalt

Mi	20.11.	Trans*gender Day of Remembrance	Öffentliche Aktion	S.7
Do	21.11.	Backlash – Wie Gleichberechtigung Gewalt gegen Frauen hervorbringt	Lesung und Diskussion	S.8
Sa	23.11.	Zonta says NO – Orange the World	Öffentliche Aktion	S.9
Mo	25.11.	Gewalt im Namen der „Ehre“	Vortrag	S.10
Mo	25.11.	Die Gewaltambulanz Stuttgart stellt sich vor	Vortrag	S.11
Di	26.11.	Sexuelle Bildung für Menschen mit Behinderung	Vortrag	S.12
Di	26.11.	The Danish Girl	Film	S.13
Mi	27.11.	STOP bei häuslicher Gewalt	Fachtagung	S.14
Do	28.11.	Digital Streetwork Stuttgart	Online-Veranstaltung	S.15
Fr	29.11.	Geschlechterrolle rückwärts!?	Vortrag und Diskussion	S.16
So	1.12.	Welt-AIDS-Tag 2024 in Stuttgart	Öffentliche Aktion	S.17

Mo	2.12.	Das Schweigen brechen. Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt	Vortrag	S.18
Di	3.12.	Zwischen Misogynie und Feminismus. Beziehungsdarstellung in Film und Musik	Vortrag	S.19
Mi	4.12.	Selbstbehauptung im Alltag	Workshop	S.20
Do	5.12.	The case you – Ein Fall von vielen	Dokumentarfilm	S.21
Fr	6.12.	Frauen auf der Flucht. Von der Hoffnung auf ein Leben ohne Gewalt	Vortrag	S.22
Mo	9.12.	Opferschutz durch Täter*innenarbeit. Einblicke in die Arbeit der Gewaltprävention	Workshop	S.23
Di	10.12.	Gewaltvolle Beziehungen!	Workshop	S.24
Di	10.12.	Frau_Leben_Freiheit	Vortrag	S.25

Ihr Veranstaltungsbesuch

Wir bitten um Verständnis, dass es zu kurzfristigen Änderungen im Programm kommen kann.
Bitte informieren Sie sich auch online unter **stuttgart.de/chancengleichheit-im-fokus**.

Zur Beschreibung der Veranstaltungen verwenden wir folgende Symbole:



DGS

Bei Bedarf kann ein*e Gebärdensprachdolmetscher*in gestellt werden. Bitte wenden Sie sich frühzeitig an:
chancengleichheit@stuttgart.de



Barrierefreier Zugang



Teilweise barrierefreier Zugang



Kein barrierefreier Zugang



Anmeldung erforderlich



Online-Veranstaltung

Einige Veranstaltungsorte sind nur teilweise barrierefrei. Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit der Abteilung für Chancengleichheit auf unter: **chancengleichheit@stuttgart.de**

Trans*gender Day of Remembrance

Gedenktag für ermordete Trans*Menschen

Öffentliche Aktion

Am weltweiten Trans*gender Day of Remembrance kommt die queere Community jedes Jahr zusammen, um an die Menschen zu erinnern, die aus trans*feindlichen Motiven ermordet wurden.

In Stuttgart steht eine öffentliche Aktion im Zentrum, die den Ermordeten den Raum zurückgeben soll, der ihnen genommen wurde. Die Lebenden erhalten die Möglichkeit, gemeinsam zu trauern. Am offenen Mikrofon können sich alle Personen mit ihrer Trauer und ihren Gedanken zum Thema äußern. Im Anschluss gibt es eine Schweigeminute zum Gedenken an die Verstorbenen.



Innenstadt Stuttgart | Königsstraße

Weitere Informationen unter www.mission-trans.de

Eine Veranstaltung von Mission TRANS* e.V.

Mi 20.11.
17:30 bis 20 Uhr



Do 21.11.
19:30 bis 21 Uhr



Backlash – Wie Gleichberechtigung Gewalt gegen Frauen hervorbringt

Lesung mit Diskussion

Der Supreme Court der USA verbietet das Recht auf Abtreibung, die Polizei verzeichnet einen starken Anstieg häuslicher Gewalt, auf TikTok werden Tötungsfantasien an Frauen zum Trend – Gewalt gegen Frauen nimmt in vielen Bereichen sichtbar zu. Dabei sind Frauen heute so gleichberechtigt wie nie. Aber gerade diese historische Verschiebung mobilisiert heftige Gegenkräfte. Erfolgreiche Männer aus akademischen Kreisen, junge Menschen der Generation Z und politische Institutionen demokratischer Staaten wollen das Rad der Zeit zurückdrehen. Dort, wo die Gleichberechtigung besonders fortgeschritten ist, erleben wir einen Backlash, dessen Konsequenzen noch nicht absehbar sind. Bei dem Abend geht es unter anderem um die Frage, auf welchem gesellschaftlichen Nährboden diese Gewalt gedeiht, welche Frauen besonders betroffen sind und was man dagegen tun kann.



Stadtbibliothek Stuttgart, Café Lesbar | Mailänder Platz 1



Anmeldung erwünscht unter: karten.stadtbibliothek@stuttgart.de

Eine Veranstaltung der Stadtbibliothek Stuttgart

Zonta says NO – Orange the World

Öffentliche Aktion

Der Zonta Club Stuttgart setzt sich im Rahmen der weltweiten Kampagne „Orange the World“ dafür ein, die Gewalt an Frauen zu beenden. Er ruft Unternehmen, Kultureinrichtungen, Ministerien, Hochschulen und andere Einrichtungen dazu auf, am 25. November 2024 durch die Beleuchtung ihrer Gebäude in Orange oder durch farbige Fahnen ihre Solidarität mit misshandelten Frauen zu zeigen und für eine gewaltfreie Welt für Mädchen und Frauen einzutreten.

An einem Stand in der Gloria-Passage in der Königstraße wird der Zonta Club Stuttgart mit vielen orangefarbenen Schuhen, die für die Femizide im Jahr 2023 stehen, über die tägliche Gewalt an Mädchen und Frauen informieren.



Stuttgart-Mitte und Gloria-Passage | Königstraße

Eine Veranstaltung des Zonta Clubs Stuttgart

Sa 23.11.
11 bis 18 Uhr



Mo 25.11.
10 bis 11:30 Uhr



Gewalt im Namen der „Ehre“

Vortrag und Austausch

„Hier geht es nicht um Liebe. Hier geht es um Ehre. Versteh das endlich!“
Im Beratungsprozess erzählen Mädchen* oft, dass sie nicht verstehen können, aus welchem Grund die Eltern ihnen vieles verbieten. Sie beschreiben, dass sie von der Familie anders behandelt werden als Jungen, und sie erleben psychische oder körperliche Gewalt. Einige fühlen sich ungerecht behandelt und in ihren Rechten eingeschränkt. Im schlimmsten Fall droht eine Zwangsverheiratung. Der Vortrag der Beratungsstelle YASEMIN will für das Thema sensibilisieren, denn Verhaltensweisen zu „verstehen“ kann möglicherweise helfen beim Entwickeln von Handlungsmöglichkeiten.



Der Ort wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.



Anmeldung erforderlich unter: chancengleichheit@stuttgart.de

Eine Veranstaltung von YASEMIN – Fachberatungsstelle zu Gewalt im Namen der „Ehre“. Die Beratungsstelle wird aus Landesmitteln finanziert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Die Gewaltambulanz Stuttgart stellt sich vor

Vortrag

Die Gewaltambulanz Stuttgart bietet in der Region Stuttgart Untersuchungen an, bei denen nach rechtsmedizinischen Standards Befunde dokumentiert und Spuren gesichert werden. Damit ist sie ein niederschwelliges Angebot für alle von Gewalt betroffenen Menschen, die beispielsweise durch häusliche Gewalt, Vergewaltigung oder Kindesmisshandlungen verletzt wurden oder bei denen die Sicherung von Spuren wie DNA-Material zur Klärung beitragen können, auch wenn (noch) keine Anzeige bei der Polizei erstattet wird. Das gibt den Betroffenen Zeit, um selbstbestimmt über weitere Schritte zu entscheiden. Im Fall eines möglichen späteren Verfahrens können so Rechtsansprüche besser geltend gemacht werden.

Referent*innen: Prof. Dr. Kathrin Yen, Dr. Katharina Feld



Rathaus, Marktplatz 1 | Kleiner Sitzungssaal

Eine gemeinsame Veranstaltung der Abteilung für Chancengleichheit und der Gewaltambulanz Stuttgart

Mo 25.11.
18 bis 20 Uhr



Di 26.11.
17 bis 19 Uhr



Sexuelle Bildung für Menschen mit Behinderung

Ein Baustein der Gewaltprävention

Vortrag

Die Beratungsstelle pro familia Stuttgart berät Menschen mit Behinderung, deren Angehörige sowie das betreuende Umfeld im Bereich der Sexuellen Bildung. Adressat*innengerechte Wissensvermittlung und die Vermittlung von Handlungskompetenzen stärken Menschen mit Behinderung. Dazu ist auf allen Seiten Sensibilisierung, Offenheit, Sprachfähigkeit und gelebte Partizipation vonnöten. Diese Veranstaltung soll Lust machen, ein weitgehend scham- und tabubesetztes Feld zu erkunden und darüber in einen Austausch zu kommen. Die Mitarbeiter*innen Anne Zangl und Daniel Deggelmann geben Einblicke in die konkrete Gewaltprävention in diesem Feld.

Referent*innen: Anne Zangl und Daniel Deggelmann



pro familia Beratungsstelle
Rotebühlstraße 121 | Veranstaltungsräume, Eingang D

Eine Veranstaltung von Pro Familia Stuttgart e.V. in Kooperation mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Stuttgart

The Danish Girl

Biographie (2015)

Film | FSK 6

Kopenhagen in den 1920er-Jahren: auf der Suche nach neuer Inspiration bittet die Malerin Gerda ihren Mann, ihr in Frauenkleidern Modell zu sitzen. Das Ergebnis ist bemerkenswert. Immer häufiger lassen sich die beiden auf dieses Rollenspiel ein. Eine außergewöhnliche Erfahrung, bei der Einar seine weibliche Seele entdeckt und letztlich eine bahnbrechende Entscheidung trifft. Unterstützt durch Gerdas bedingungslose Liebe kämpft Einar darum, als Trans*gender-Pionierin Lili Elbe ihre wahre Identität ausleben zu dürfen.



Kinothek Obertürkheim, Asangstr. 15

Eintritt: 10 Euro

Eine Veranstaltung der Abteilung für Chancengleichheit und des Arbeitskreises LSBTTIQ

Di 26.11.
19:30 bis 21:30 Uhr



Mi 27.11.
10 bis 15 Uhr

STOP
bei häuslicher Gewalt

Vorstellung der Gewaltambulanz Stuttgart und der Traumaambulanz Stuttgart

STOP-Fachtagung

Dr. Katharina Feld, von der Gewaltambulanz im Klinikum Stuttgart, und Dr. Manuel Enzenhofer, von der Traumaambulanz Stuttgart am Marienhospital, stellen ihre Arbeit vor. Die Gewaltambulanz ermöglicht unter anderem die gerichtsfeste Sicherung von Spuren unabhängig von einer Anzeige. Darüber hinaus werden ein Lotsenprojekt für weiterführende Hilfen in Heidelberg und ein Pilotprojekt zum Thema K.O.-Tropfen in Ulm vorgestellt. Die Traumaambulanz bietet Hilfe für Erwachsene, die Opfer einer Gewalttat wurden oder diese miterlebt haben. Eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen des STOP-Netzwerks bildet den Abschluss.



Grußworte: Staatssekretärin Dr. Ute Leidig und Bürgermeisterin Dr. Alexandra Sußmann
Rathaus, Marktplatz 1 | Großer Sitzungssaal



Anmeldung erforderlich unter: chancengleichheit@stuttgart.de

Eine Veranstaltung der Abteilung für Chancengleichheit, mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Digital Streetwork Stuttgart

Soziale Arbeit auf Social Media gegen digitale Gewalt

Online-Veranstaltung

Das Modellprojekt „Digital Streetwork Stuttgart“ von Zukunftswelten (stjg) arbeitet auf Social Media. Gerade hier sind Frauen*, Lesben*, Inter*-, nicht-binäre*, Trans*- und agender* Personen (Flinta) besonders von digitaler Gewalt betroffen. Über Postings, Kommentare und Chatnachrichten werden dort online Werte vermittelt und so Jugendliche gestärkt für ein respektvolles, unterstützendes Miteinander. Der interaktive Workshop stellt den Arbeitsansatz des Digital Streetworks als aufsuchende Methode digitaler Jugendarbeit vor. Dabei werden Handlungsansätze gegen die vielfältigen Formen von Gewalt im digitalen Raum vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden Möglichkeiten der digitalen Zivilcourage erprobt und in ihrer Wirkung evaluiert. Der Workshop ist offen für alle, die mit jungen Menschen in Kontakt sind.



Referent*innen: Team Zukunftswelten



Anmeldung erforderlich unter: zukunftswelten@stjg.de

Eine Veranstaltung von Zukunftswelten – Stuttgarter Jugendhausgesellschaft

Do 28.11.
18 bis 20 Uhr



Fr 29.11.
16:30 bis 18 Uhr



Geschlechterrolle rückwärts!?

Antifeminismus und welche Gefahren davon ausgehen

Vortrag

Debatten über angebliche „Frühsexualisierung“, Hetze gegen geschlechtergerechte Sprache und (rechte) Angriffe gegen geschlechterreflektierte Jugendarbeit sowie politisch aktive Frauen und Queers zeigen: Entwicklungen rund um Geschlecht und Sexualität sind ein umkämpftes Feld. Antifeminismus dient dabei als Werkzeug, um Liberalisierungen zu verhindern und konservative bis reaktionäre Geschlechterbilder (wieder) herzustellen. Im Vortrag gibt Rebekka Blum eine Einführung, was unter Antifeminismus zu verstehen ist und welche Gefahren er birgt.

Referent*in: Rebekka Blum



Rathaus, Marktplatz 1 | Mittlerer Sitzungssaal

Eine Veranstaltung der Abteilung für Chancengleichheit

„Leben mit HIV – anders als du denkst?“

Welt-AIDS-Tag 2024 in Stuttgart

Öffentliche Aktion

Am Welt-AIDS-Tag ist Solidarität gefragt. Zeigen Sie Schleife! Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ruft am Sonntag, den 1. Dezember 2024, um 18 Uhr zur Bildung einer großen menschlichen Solidaritätsschleife auf der Freitreppe beim Kunstmuseum auf. Alle Teilnehmenden werden gebeten, sich möglichst rot zu kleiden.

Gemeinsam geht es dann zur Gedenkstätte „Namen und Steine“ an der Staatsoper im Oberen Schlossgarten in der Nähe des Eckensees und Schicksalsbrunnens. Dort wird der an HIV/AIDS Verstorbenen gedacht. Das Gedenken wird musikalisch eingeleitet.



Freitreppe | Schlossplatz Stuttgart

Eine Veranstaltung der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

So 1.12.
18 bis 19 Uhr



Mo 2.12.
18 bis 20 Uhr



Das Schweigen brechen

Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Vortrag und Podiumsdiskussion

Die Geschichten von betroffenen Menschen sind Kern der Arbeit der Aufarbeitungskommission. Fast 2000 Anhörungen von Menschen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt erleben mussten, gab es bereits – viele auch bei Wildwasser Stuttgart e.V.. Diese Aufarbeitung betrifft uns alle: Ohne die Bereitschaft zuzuhören und zu handeln bleiben diese Berichte ohne Wirkung. Nach Einführungen von Prof. Dr. Julia Gebrande, der Vorsitzenden der Aufarbeitungskommission, und Yvonne Wolz, der Geschäftsführerin von Wildwasser Stuttgart e.V., wird mit Betroffenen erörtert, was die Aufarbeitung für Prävention und Intervention lehrt.

Referent*innen: Prof. Dr. Julia Gebrande, Yvonne Wolz und weitere



Rathaus, Marktplatz 1 | Kleiner Sitzungssaal

Eine Veranstaltung von Wildwasser Stuttgart e.V., der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs des Bundes und der Abteilung für Chancengleichheit

Zwischen Misogynie und Feminismus

Beziehungsdarstellung in Film und Musik

Vortrag

Wie werden Frauen* und Paarbeziehungen in Film und Musik dargestellt? Welche Lebenswelten werden vorgestellt? Welche Songtexte und Filmhandlungen finden in unserer Gesellschaft Anklang? Und welchen Einfluss hat das auf Erwachsene und Jugendliche? In diesem Vortrag setzen wir uns mit aktuellen Trend-Musiker*innen, ihren Texten sowie verschiedenen Filmen und Handlungen auseinander und untersuchen, wie dadurch Vorstellungen von Weiblichkeit und Beziehungen geprägt werden.

Referent*innen: Victoria Hassel, Frauen helfen Frauen, und Tobias Kraut, Sozialberatung Stuttgart



Rathaus, Marktplatz 1 | 4. Obergeschoss
Räume 406 – 408

Eine Veranstaltung von Frauen helfen Frauen e.V. und Sozialberatung Stuttgart e.V.

Di 3.12.
18 bis 20:30 Uhr



Mi 4.12.
10 bis 13:30 Uhr



Selbstbehauptung im Alltag

Ein Vormittag für Frauen*

Workshop

Manchmal fühlen wir uns unwohl. Jemand starrt uns zum Beispiel an oder sagt etwas Gemeines zu uns. Oder jemand kommt uns körperlich so nah, wie wir das nicht wollen. In diesem Kurs können wir üben, mehr Mut zu haben und selbstbewusster aufzutreten. Besser spüren, was wir möchten, oder was sich eben nicht mehr gut und richtig für uns anfühlt. Wir lernen, uns mit unserer Stimme und unserer Körpersprache selber zu unterstützen – etwa indem wir zum Beispiel „Nein!“ sagen, ein „Nein!“ mit unserem Körper zeigen oder uns Unterstützung und Hilfe bei anderen holen. Die Veranstaltung richtet sich exklusiv an Frauen*/Mädchen*.

Referent*in: Andrea Durner, max. 10 Teilnehmende



Treffpunkt 50plus, Rotebühlstraße 28



Anmeldung erforderlich unter: info@frauenberatung-fetz.de

Eine Veranstaltung des Fetz Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V.

The case you – Ein Fall von vielen

Dokumentarfilm (2020)

Film | FSK 12

Ein Casting. Viele Übergriffe. Fünf Schauspielerinnen, die sich dagegen wehren. Regisseurin Alison Kuhn gibt diesen Frauen und sich selbst eine Stimme. Diese jungen Frauen erzählen ihre Geschichte. Sie alle haben vor mehreren Jahren an demselben Casting teilgenommen und wurden mit systematischen Übergriffen, zum Teil sexueller und gewaltsamer Natur konfrontiert. Gemeinsam erarbeiten sie, was damals geschah und teilen mutig ihre Gedanken und Emotionen. Entstanden ist ein hochaktueller Film über #MeToo und die Missbrauchskultur in der Film- und darstellenden Kunstbranche. Interessant ist der Film auch für alle, die sich für den Machtmissbrauch in institutionellen Strukturen und Fragen nach den Grenzen der Kunst interessieren. Wie weit darf Kunst gehen? Wie können Strukturen, die Machtmissbrauch befördern, verhindert werden?



Kinothek Obertürkheim, Asangstr. 15

Eintritt: 10 Euro

Eine Veranstaltung der Kinothek und der Abteilung für Chancengleichheit

Do 5.12.
19:30 bis 21 Uhr



Fr 6.12.
19 bis 21 Uhr



Frauen auf der Flucht

Von der Hoffnung auf ein Leben ohne Gewalt

Vortrag

Über 100 Millionen Menschen sind aktuell auf der Flucht. Die Hälfte davon sind Frauen und Mädchen. Neben den Fluchtgründen, die alle Menschen betreffen, gibt es für sie zusätzliche Fluchtgründe: Diskriminierung, systemische Gewalt, mangelnder Zugang zu grundlegenden Menschenrechten und sexualisierte Gewalt. Die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung und die Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen berücksichtigen diese Gründe und sollen Frauen vor geschlechtsspezifischer Gewalt schützen helfen. Der Verein just human e.V. begleitet Frauen und Kinder, die nach Europa geflüchtet sind, auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Anhand einiger Beispiele wird erzählt, wie sich mutige Frauen aufmachen in ein freies Leben ohne Gewalt.

Referent*innen: Elka Edelkott und Katja Walterscheid



just human e.V., Seyfferstraße 34

Eine Veranstaltung von just human e.V.

Opferschutz durch Täter*innenarbeit

Einblicke in die Arbeit der Gewaltprävention

Workshop

In diesem Workshop wird gezeigt, wie die Arbeit mit Menschen aussieht, die in ihrer Partnerschaft Gewalt ausüben. Nach einer Einführung in das Thema Häusliche Gewalt gibt es die Gelegenheit, an verschiedenen Stationen Einblicke in die Täter*innenarbeit zu gewinnen und mit Mitarbeitenden der Fachberatung Gewaltprävention Sozialberatung Stuttgart e.V. ins Gespräch zu kommen. Was ist Gewalt eigentlich? Wem habe ich mit meinem Verhalten Schaden zugefügt? Wie komme ich aus dem Kreislauf der Gewalt heraus? Wie kann ich in meiner Partnerschaft fair und gewaltfrei streiten und kommunizieren? Der Workshop ist offen für alle Neugierigen.

Referent*in: Barbara Herbst, max. 20 Teilnehmende



Fachberatung Gewaltprävention Sozialberatung Stuttgart e.V.
Charlottenstraße 42 | Seminarraum



Anmeldung erforderlich unter: gewaltpraevention@sozialberatung-stuttgart.de

Eine Veranstaltung der Fachberatung Gewaltprävention Sozialberatung Stuttgart e.V.

Mo 9.12.
17 bis 19 Uhr



Di 10.12.
9:30 bis 12 Uhr



Gewaltvolle Beziehungen!

Einmischen, schlichten, schützen bei Gewalt

Workshop

Gewalt, Übergriffe und Bedrohungen finden auch in Paarbeziehungen statt. Ob in der Nachbarwohnung oder im öffentlichen Raum, diese Gewalt lässt uns oft erstarren und macht hilflos. Sich einzumischen oder schützend einzugreifen fällt schwer. Der Satz "Das geht mich nichts an!" ist schnell gedacht. In diesem Aktiv-Vortrag geht es um Ideen und Möglichkeiten, wie wir Zivilcourage zeigen können. Wir erarbeiten Strategien, um von Gewalt Betroffene zu schützen, ohne uns selbst in Gefahr zu bringen. Dieses Seminar ist lebendig und alltagstauglich gestaltet. Es dürfen eigene Beobachtungen und Vorfälle eingebracht werden. Eine aktive Mitwirkung ist sehr erwünscht.

Referent*: Lars Groven, max. 30 Teilnehmende



Hospitalhof, Büchsenstr. 33 | Katharina-von-Helfstein-Saal



Anmeldung erforderlich unter: chancengleichheit@stuttgart.de

Eine Veranstaltung der Abteilung für Chancengleichheit und Konflikt-Talente!
Fachstelle für Kommunikation und Deeskalation

Frau_Leben_Freiheit

Die Iranerinnen Yasmin Golshani und Nika Shakarami

Vortrag und Video | ab 16 Jahren

Am Tag der Menschenrechte stehen zwei Frauen im Mittelpunkt des Vortrags: Zum einen Yasmin Golshani, eine Künstlerin, die sich mit der Lage der Menschenrechte im Iran beschäftigt. Sie leidet unter einer schweren Augenkrankheit. Ihre tiefe Empathie mit den Freiheitskämpfer*innen, die ihr Augenlicht während der Proteste im Iran verloren haben, bringt sie in ihrer Kunst zum Ausdruck. Zudem geht es um Nika Shakarami, um ihre Mutter und um ihre Schwester. Nach dem Tod von Jina Mahsa Amini kämpfte Nika für Freiheit. Sie wurde geschlagen, sexuell missbraucht und getötet. Nikas Tante musste im Fernsehen gegen sie aussagen. Doch ihre Mutter kämpft weiter, obwohl auch ihre andere Tochter verhaftet wurde. Der Einsatz gegen totalitäre Regimes ist der Weg, um die Werte der Demokratie zu retten – in der Vergangenheit und heute.

Referent*innen: Azin Schmutzer und Haleh Hosseini Ramandi



Rathaus, Marktplatz 1 | Kleiner Sitzungssaal

Eine Veranstaltung der Abteilung für Chancengleichheit

Di 10.12.
18 bis 19:30 Uhr



Unsere Projektpartner*innen



Deutschlands erste Polizeiassistentin



Das Lebenswerk von Henriette Arendt, Deutschlands erster Polizeiassistentin, ist ein inspirierendes Beispiel für die Rolle von Frauen in der Gesellschaft und dem öffentlichen Dienst. Im November 2024 wird zu Ehren der Pionierin der Große Saal im Polizeipräsidium in der Hahnemannstraße nach Henriette Arendt benannt.

Seit dem 1. Februar 1903 half Henriette Arendt als Polizeiassistentin in Stuttgart bei polizeiärztlichen Untersuchungen aufgegriffener Frauen und betreute sogenannte „verwahrloste“ Frauen in ihrem Büro in der Büchsenstraße 37. Von 1905 an engagierte sie sich auch verstärkt in der Kinderfürsorge. Durch ihre kritische Haltung geriet sie zunehmend in Konflikt mit ihren Vorgesetzten, die ihr mangelnde Loyalität vorwarfen. Sie musste zum 31. Januar 1909 ihre Kündigung einreichen, um eine unehrenhafte Entlassung aus dem Polizeidienst zu vermeiden.

Anschließend engagierte sie sich in der Schweiz, England und Österreich für Waisenkinder. Mit Vorträgen gegen den internationalen Kinderhandel und ihrer 1910 veröffentlichten Darstellung der Ereignisse in Stuttgart unter dem Titel „Erlebnisse einer Polizeiassistentin“ löste sie eine Diskussion zum Thema Kinder- und Frauenrechte aus. Bis zu ihrem Tod am 22. August 1922 arbeitete sie als Krankenschwester in Mainz.

Die Rote Bank

Hinschauen bei Beziehungsgewalt

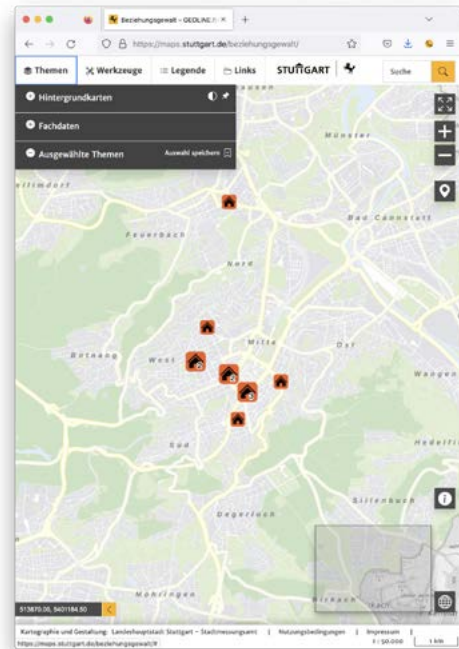
In Deutschland erlebt jede vierte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt durch ihren aktuellen oder ehemaligen Partner. Um ein deutliches Zeichen zu setzen, steht seit Juli 2023 eine erste Rote Bank in der Landeshauptstadt, versehen mit dem Schriftzug „Keine Liebe ohne Respekt – Stuttgart schaut hin.“. Sie befindet sich beim Karlsplatz in der Dorotheenstraße, Ecke Goerdelerstraße. Die Idee der Roten Bank kommt ursprünglich aus der italienischen Frauenbewegung in Perugia, die im Jahr 2016 damit gegen die Gewalt an Frauen protestierte.

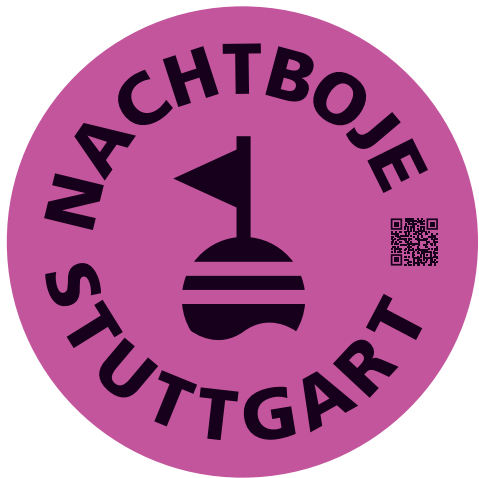


Wo finde ich Hilfe bei Beziehungsgewalt – ein Stadtplan

Der digitale Stadtplan der Stuttgarter Hilfelandschaft bietet buchstäblich Orientierung über Angebote und Institutionen zum Thema Beziehungsgewalt. Er wurde von der Sozialberatung Stuttgart e.V., Frauen helfen Frauen Stuttgart e.V., der Abteilung für Chancengleichheit sowie dem Stadtmessungsamt der Stadt Stuttgart entwickelt. Die verschiedenen Einrichtungen sind mit Standort, Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen verzeichnet.

www.stuttgart.de/beziehungsgewalt





Nachtboje Stuttgart – Dein Halt zum Durchatmen

Manche Menschen fühlen sich nicht sicher, wenn sie nachts in Stuttgart unterwegs sind. Dazu gehören mehrheitlich Mädchen* und Frauen*, aber auch Menschen mit Migrationsbiografie und aus der LSBTTIQ-Community. Um eine ungute Situation zu verlassen und kurz durchzuatmen, kann eine offene Türe in der Nähe hilfreich sein. Das Pilot-Projekt „Nachtboje“ der Stadt Stuttgart und ihrer Partner*innen setzt genau hier an: Orte, die nachts ohnehin geöffnet sind, wie beispielsweise Kioske, Imbisse, Bars, Kinos oder Hotels, werden zu Anlaufstellen mit niedrigschwelligem Hilfsangebot. Ein Glas Wasser, eine Sitzgelegenheit oder die Möglichkeit, jemanden anzurufen, wenn der eigene Handy-Akku leer ist, gehören dabei zum kostenfreien Angebot der Nachtbojen. Die teilnehmenden Einrichtungen sind mit einem Neon-Aufkleber am Eingang gekennzeichnet und auf dem digitalen Stadtplan „Nachtboje“ zu finden.

www.nachtboje.stuttgart.de



In der Stadtbibliothek Stuttgart am Mailänder Platz finden Sie ab 6. November auf der Ebene Wissen im 4. Obergeschoss Medien zu den Themen der Veranstaltungen.

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation, Texte: Barbara Straub, Annika Wagner, Anne-Sophie Rawe, Redaktion: Carola Fuchs, Gestaltung: Karin Mutter, Gabriela Borges, Bilder: Deniz Seylan (Umschlag innen), Mission TRANS* e.V. (Seite 7), Jonas Ruhs (Seite 8), Lea Stefan (Seite 9), YASEMIN (Seite 10), Gewaltambulanz Stuttgart (Seite 11), Pro Familia Stuttgart e.V. (Seite 12), Kinothek Obertürkheim (Seite 13), Stuttgarter Jugendhausgesellschaft (Seite 15), Rebekka Blum (Seite 16), AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (Seite 17), Christine Fenzl, Nina Brucker (Seite 18), Getty Images/MTStock Studio (Seite 19), Andrea Durner (Seite 20), Kinothek Obertürkheim (Seite 21), just human e.V. (Seite 22), Getty Images/markgodard (Seite 23), Lars Groven (Seite 24), Azin Schmutzer (Seite 25), Polizeimuseum Niedersachsen (Seite 27).

September 2024





Landeshauptstadt Stuttgart
Abteilung für Chancengleichheit
Eberhardstraße 61
70173 Stuttgart
Telefon 0711 216-80438
E-Mail: chancengleichheit@stuttgart.de
stuttgart.de/chancengleichheit